

Einzigpreis: die einseitige Seite oder deren Raum aus Großzeit. Wie oben 30 W. von auswärts 25 W. inneren Richtung 20 W. Im Halbfeld: die Seite aus Halbzeit. Bisher 75 W. von ausw. 100 W. Abhatt nach aufsteigendem Text. Für Aufnahme der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wie fest. Garantie übernommen. Bei ungewöhnlicher Beirderung der Anzeigengeldern durch Ringe, bei Konfusionsverfahren usw. wird der demillite Abhatt künftigen

Amtliches Publikationsorgan der Gemeinden: Schierstein, Sonnenberg, Rambach, Nauroß, Frauenstein, Wambach u. d. d.

Druckerei für Hauptgeschäftsstelle und Redaktion 109; für Verlag 812. — Hauptgeschäftsstelle und Redaktion: Mauritiusstraße 12. — Berliner Redaktionsbüro: Schöneberg, Str. 30. Berlin 2, 95.

Fr. 273.

Dienſtag, den 21. November 1911.

26. Jahrgang.

Die heutige Ausgabe umfasst 16 Seiten.

Der Kaiser in Baden-Baden.

Domingo, 21. Nov. Der Präsident
dominikanischen Republik ist ermordet
geworden.

Rechts Drahtnachrichten siehe Seite 4.

Aber wenn auch Herr von Bethmann
er nahezu übereinstimmenden Ablehnung,
die das Marokko-Abkommen in der ganzen
Nation findet, nicht zum Opfer fiel, so besteht
noch in den wirklich unterrichteten Kreisen
nicht der mindeste Zweifel darüber, daß
sein Rücktritt noch in dem ersten
Drittel des neuen Jahres erfol-
gen wird. Der Ausfall der Reichstags-
wahlen wird hierauf ohne Einfluß sein. Es
ist sogar sicher, daß der Kanzlerwechsel nicht
sich auf die Wahlen folgen wird, um jeden
Anschein eines parlamentarischen Regimes
zu vermeiden. Aber sein Eintritt ist unver-
meidlich schon aus Rücksicht auf die Stellung
des Kanzlers als preussischer Ministerpräsi-
dent. Ein preussisches Wahlgleich-
es nach seinem ersten Scheitern der Reichs-
tagswahlen wegen bisher verlagert wurde,
auch in der bevorstehenden Session zur Vor-
sage kommen. Denn die übernächste Session
des Jahres 1913 ist die letzte der Legislatur-
periode. Und ein Gleich von der Bedeu-
tung der Wahlreform wird man naturgemäß
nicht unmittelbar vor den Neuwahlen in
Angriff nehmen. Daß aber Herr von Beth-
mann nach den Ereignissen der letzten Wo-
chen außerhande ist, mit den Konservativen
in Preußen eine Wahlreform durchzuführen,
früher besteht natürlich kein Zweifel. Für
eine „organische Entwicklung des Wahlrechts“
aber das Wort des Monarchen eingesetzt,
und daher kann es nur die Aufgabe des kom-

Der Bundesrat hat heute neue Zigarettensteuer-Ausführungsbestimmungen erlassen. Von wichtigeren Neuerungen wäre hervorzuheben, daß für die Größe der Zigarette ein Höchstmaß festgelegt worden ist. Darüber hinausgehende Erzeugnisse wie

Am 1. Dezember tritt der neue deutsch-schwedische Handelsvertrag in Kraft. Da zu demselben Zeitpunkte auch der neue schwedische Zolltarif zur Geltung kommt, so werden die deutsch-schwedischen Handelsbeziehungen vom genannten Tage ab recht vielfachen Änderungen unterworfen werden. Die Gesamtwelt hat sich aber darauf einrichten können, da der Vertrag am 2. Mai d. J. abgeschlossen wurde. Er wird, wie die meisten von deutschen Reiche mit anderen Staaten abgeschlossenen Tarifverträge zunächst bis am 31. Dezember 1917 wirksam bleiben, hat jedoch bezüglich seiner weiteren Bestätigung eine von anderen Verträgen abweichende Regelung aufzuweisen. Während nämlich sonst ohne Einschränkung bestimmt ist, daß die Verträge nach dem Ende Dezember 1917 immer noch ein Jahr vom Tage ihrer dann beliebig abzugebenden Kündigung laufen, ist im deutsch-schwedischen Verträge ausdrücklich bestimmt, daß er unbedingt am 1. Januar 1921 außer Kraft tritt, auch wenn zwischen Ende 1917 und Ende 1920 eine derartige Kündigung nicht erfolgt ist.

4. Aus dem Rheingau, 21. Nov. Die nach dem Herbst fühlbaren Weinbergsvertheilungen sind nicht sehr zahlreich. Die Preise haben mit Rücksicht auf die diesjährige gute Weinernte etwas zugenommen. Bei einer in Oestrich abgehaltenen Versteigerung wurden für 17 Ruten Weinberg 33.50 M. für 14 Ruten Weinberg in der Tiesengasse 20.50 M. für 34 Ruten Weinberg auf der Heide 34. — M. für 41 Ruten Weinberg im Verbesed 35.50 M. und für 56 Ruten Weinberg im Zambert 37.50 M. pro Rute erzielt. Drei Gemeinde-Pachungsberechtigten von insgesamt 150 Ruten erbrachten für Stroh und Stroh 1800. — M.

5. Kiedrich, 21. Nov. Hier ist unter dem Viehstand in einigen Gebieten die Maul- und Ruhrkrankheit amtlich festgestellt worden.

6. Hattenheim, 21. Nov. Der Fischereiverein für den Regierungsbezirk Wiesbaden ließ vorersteren an der Mariannenau im Rhein 2000 Stüd Rheinforellen aussetzen. Vor einigen Jahren wurden an gleicher Stelle Regenbogenforellen ausgesetzt, die sich aber im Rhein nicht heimisch fühlten. Mit dem neuen Versuch hofft man bessere Resultate zu erzielen.

7. Pörschhausen, 21. Nov. Der hiesige Winzerverein hat in diesem Herbst 70 Hektar Wein geerntet. Die immer wurden die Trauben direkt aus den Weinbergen an die Vereinsverwaltung abgeliefert und nach Sorten und Lagen eingekauft. Der Winzerverein wird seine ganze diesjährige Ernte am 17. April 1912 zur Versteigerung bringen. In hiesiger Gemarkung sind dieses Jahr gegen 100 Stüd Wein gewachsen. Obwohl ein abschließendes Urteil über den Reueu fest noch nicht möglich ist, läßt sich doch schon übersehen, daß der 1911er sich zu einem reiständigen Wein ausbauen wird.

8. Brachbach, 21. Nov. Die hier neu erbaute Erntevereinigungsanstalt geht nun bald ihrer Vollendung entgegen und hofft man dieselbe bis zum 1. Januar 1. 19. in Betrieb zu setzen. An der neuen Straße nach Ems hat man Kahlbäume angepflanzt. — Ein gemeiner Diebstahl wurde dieser Tage hier ausgeführt, indem ein Herrmann während der Arbeitszeit aus einem Vorraum, das er in seinen abgetrennten Kleidern hatte liegen lassen, 20 Mark von einem kurz zuvor empfangenen Arbeitslohn gestohlen wurden. Trotz der eifrigsten Nachforschungen konnte der Dieb nicht ermittelt werden. — Infolge der großen Trockenheit ist es den Winzern unmöglich gemacht, mit der Reifezeit von Weinbergen zu beginnen. — Der Hüttenarbeiter Ewald Broch aus Höllebach wurde wegen gemeinshaftlichen Einbruches verhaftet. — In mehreren außerhalb der Stadt im Mühlthal gelegenen Gehöften wurde in den letzten Nächten eingebrochen. Im Verdacht hat man einen Italiener, der sich unter Umständen von hier entfernt. Die auf seine Täterschaft schließenden lassen. — Ein Hirschausgang aus Barmen wurde hier festgenommen und in die Erziehungsanstalt nach Solingen transportiert.

9. Ems, 21. Nov. Mit Rücksicht auf die besonderen durch die Kur bedingten Verhältnisse will die Regierung der von der Stadt beschlossenen

neue Gewährung von Ortszulagen an die Lehrer nun doch zustimmen, wenn statt des Besoldungsdienstalters die am Orte verbrachte Dienstzeit zur Richtschnur genommen wird. Darnach würden die Ortszulagen im fünften Jahre nach der hiesigen Anstellung beginnen.

10. Nassau, 21. Nov. Infolge unzureichender Klassenräume in der alten Schule konnte jahrelang in den acht Klassen nur von sieben Lehrern unterrichtet werden, wodurch in manchen Fächern nicht die vorgeschriebene Unterrichtsstundenzahl erreicht werden konnte. Mit der Erbauung der neuen Schule ist der Mangel an Klassenräumen beseitigt und infolgedessen die 8. Lehrerstelle jetzt von der Regierung mit einer Lehrerin besetzt worden. Mit der Vollbesetzung der Lehrkräfte ist zugleich der obligatorische Turnunterricht für Mädchen eingeführt worden. Ferner hat die Schulverwaltung angedeutet, daß das in der neuen Schule errichtete Schülerbad eröffnet wird, mit der Maßnahme, daß die Schüler den Winter hindurch wöchentlich zweimal Bäder und Pausen erhalten.

11. Von der Dill, 21. Nov. In Pader wurde vergangene Nacht bei dem Metzger und Wirt Eugen Benel ein Einbruch verübt. Den Spindbüben, die die Ladentür erbrochen hatten, ließ man etwas Weichsel in die Hände. — Dieser Tag fand in Paderbach die Einweihung eines neuen Schulgebäudes statt.

12. Hadamar, 21. Nov. Die in der Nähe von Niedersachsen gelegene sogenannte Brückenmühle ging durch Kauf zum Preise von 24000 M. in den Besitz von J. Schlabach von Hof Zaphenthal über.

13. Herborn, 21. Nov. Auf der Spinnmühle bei Herborn kam der Joh. G. Schreiner von dort dem Getriebe zu nahe und wurde von einem Riemel am Halse erfaßt, wodurch dasselbe unterhalb des Knies alt durchbrochen. Nach Anlegung eines Notverbandes wurde er nach Wiesbaden in die Klinik verbracht.

14. Weiburg, 21. Nov. Rentamts-Sekretär Adam Schneider und Frau Katharine Elisabeth geb. Bender feierten vorgestern das Fest der Silbernen Hochzeit. — An Stelle des verstorbenen Zimmermeisters Heinrich Cronm-Gebach wurde Wirtmeister August Zeuland-Altenhof zum Mitglied der Feuerversicherungs-Kommision im 1. Bezirk des Kreises Oberlahn ernannt.

15. Dillenburg, 21. Nov. Der landwirtschaftliche Kreisverein von Dillenburg hat neuerdings wieder den Landwirtschaftsminister gebeten, das hiesige Landbesitz in den Regierungsbezirk Kassel zu verlegen. Bekanntlich war dies schon einmal beantragt worden, aber ohne Erfolg.

16. Niederbachheim, 21. Nov. Der leiblich wiedergewählte Bürgermeister Brand von hier hat die Bekräftigung seitens des Landrats erhalten. — Hier sowie in dem benachbarten Dreiecksbach arbeiten schon seit einiger Zeit unter den Kindern Diphtheritis und andere Halskrankheiten.

17. Oberbrechen, 21. Nov. Der frühere Polizeidirektor Johann Wagner und Frau feierten

illich ihre goldene Hochzeit. Herr Wagner überreichte dem Jubelpaar die vom Kaiser verliehene Ehejubiläums-Medaille und ein Geschenk des Bischofs.

18. Idstein, 21. Nov. Anstelle des zurückgetretenen Amtmanns Schulz wählte hier die 2. Klasse Schlossermeister E. Hoffmann. Für den verstorbenen Kaufmann D. Pahl wurde in der 2. Klasse Gattin K. Junior zum Stadtverordneten gewählt.

19. Gießen, 21. Nov. Ueber 100 Kroaten sind hier mit den Grundarbeiten zur Anlage des zweiten Bahnhofs beschäftigt. Bis auf etwa 14000 Kubikmeter Holzleistungen sind dieselben fertiggestellt.

20. Ziegenhain, 21. Nov. Der Vertrag zwischen der Gemeinde Ziegenhain und der Lokalbahngesellschaft in Frankfurt a. M. wegen Einführung elektrischer Energie fand die Genehmigung des Kreisamts.

21. Dillenburg, 21. Nov. Der Uhrmacher Wilhelm Koch von hier hatte sich im Jahre 1901 hier etabliert. Im Monat Februar nun, als er seinen Zahlungsverpflichtungen nicht mehr nachkommen konnte, gaben ihm die Lieferanten noch Geld zur Einlösung von Wechseln. Sie nahmen dabei an, daß sie die einzigen Gläubiger seien und ließen sich durch einen notariellen Akt für ihr Guthaben von 400 M. die ganzen Aktien übertragen, später aber ergab sich eine gesamte Passivmasse in Höhe von 4000 M. Die übrigen Gläubiger waren dadurch benachteiligt. Die Wiesbadener Strafkammer verurteilte K. wegen Konkursvergehens zu 30 Mark Geldstrafe.

22. Dillenburg, 21. Nov. Auf dem hiesigen Bahnhof kam dieser Tage der Arbeiter Joh. G. Schreiner aus Dillenburg zu Fall, geriet mit einer Hand auf die Schienen, wobei diese ihm von dem einlaufenden Zuge abgerissen wurde. Der Schwerverletzte wurde ins Krankenhaus gebracht. — Im hiesigen Kreise besteht die Absicht, Schutzwärkaffen zu beschaffen und diese an die Kreisfeuerlöschvereine anzuschließen.

Letzte Drahtnachrichten.

Deutschland und England.

London, 21. Nov. Kapitän Faber erklärte, er beharre bei seinen Mitteilungen über die Krise, die auf den Zusammenbruch einer unbreitbaren hohen Autorität beruhe. Er habe viele Briefe von Armee- und Flotten-Offizieren erhalten, in denen sie ihm für seine offenherzige Rede dankten.

London, 21. Nov. Im Unterhause teilte Asquith mit, Sir Eduard Grey werde seine Erklärung über die auswärtige Politik am nächsten Montag abgeben. Die endgültige Festlegung der Debatte über die auswärtigen Angelegenheiten wird angesichts der Rede des Kapitäns Faber und der darin enthaltenen Enthüllungen und Indiscretionen in parlamentarischen Kreisen mit großer Befriedigung aufgenommen.

Der Kampf um Tripolis. Saloniki, 21. Nov. Hier lauten fortgesetzt Meldungen auf, daß italienische Kriegsschiffe zwischen Libyen und der Insel Thasos sichtbar geworden sind. 7 feindliche Kriegsschiffe hätten gegen eine Demonstration vor der Insel Thasos ausgeführt und mehrere blinde Schiffe abgefeuert, worauf sie südwärts in der Richtung gegen die Insel Pentos abdrängten.

Wetterbericht.



von der Wetterdienststelle Weiburg.
Höchste Temp. nach C.: 7, niedrigste Temp. 5.
Barometer: gestern 736,8 mm, heute 752,2 mm.
Borausichtliche Witterung für 22. November.
Zeitweise etwas aufsteigend, nur noch geringe Niederschläge bei wenig veränderter Temperatur.

Niederschlagshöhe seit gestern:
Weiburg 18
Feldberg 12
Hessisch 26
Marburg 6

Wasser: Rheingebiet Gaud gestern 1.15 heute 1.2
Stand: Lahnpegel Weiburg: gestern 1.30 heute 1.4
22. Nov. Sonnenaufgang 7.31 Mondaufgang 8.3
Sonnenuntergang 3.57 Monduntergang 4.1

Schrift- u. Geschäftsleitung: Konrad Leubold.
Verantwortlich für den politischen Teil, das Feuilleton, den Sonntags- und allgemeinen Teil: Herr Dr. für den lokalen Teil: G. A. Kater; für Nachrichten, Kasse, den Anzeigen- und Sport- und Gesellschaftsteil: H. Gauthier; für den Anzeigen- und Sonntags-Teil: Dr. und Verlag: Wiesbadener General-Anzeiger Konrad Leubold; sämtlich in Wiesbaden.

Anzeigen an Verlag, Redaktion und Expedition sind nicht persönlich zu adressieren. Für die Anzeigenverwaltung, einschließlich Manuskripten, übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Anonyme Zuschriften werden in den Papierkorb.

Spitzen und Besätze

für Damen-Schneiderei

haben wir neu aufgenommen. Wir führen das Neueste vom Einfachsten bis zum Elegantesten und bringen speziell neue Genres in Borden, Spitzen u. Chiffon in vorteilhafter Preislage. Spachtel-Valencienne- u. Leinenspitzen sehr billig.

Sämtliche Kurzwaren, Futterstoffe und andere Zutaten.

Torchon-Spitzen und Galons.
Meter Mk. —.45.
Macramé-Spitzen. Meter von 2.40 Mk. an.
Venise-Spitzen. aparte Muster.
Meter von Mk. 2.50 an.
Filet-Borden. in modernen Farben 20 cm breit
Meter von Mk. 6.20 an.

Gold-Silberspitzen und -Borden. in verschiedenen Breiten per Meter Mk. 4.50 bis 9.50
Breite bestickte Borden in nur aparten Farben per Meter Mk. 2.30
Tüll- und Spachtelborden in verschiedenen Breiten und Preislagen.

Metalltülle in Gold, Silber und Stahl per Meter Mk. 5.80.
Tülle in allen Farben, 100 cm breit, per Meter Mk. 1.20.
Baumwoll-Chiffon in allen Farben per Meter Mk. 1.50.
Seiden-Chiffon in allen Farben per Meter Mk. 3.50.

Kirchgasse

WIESBADEN

Ecke Marktstr.

J. POULET

GM
BH



Jackenkleider
Gesellschaftskleider
Paletots u. Abendmäntel
Blusen u. Röcke
Morgenröcke, Matinées
Unterröcke etc. etc.

Kleiderstoffe
Seide u. Sammt
Baumwollstoffe
Blusenstoffe
Ballstoffe
Halbfertige Roben etc.

Donnerstag, den 23. November,

beginnt der

Weihnachts-Verkauf

mit ausserordentlich billigen Preisen

in allen Abteilungen des Hauses.

J. Hertz

Langgasse 20.

Durch die jetzt noch in allen Abteilungen vollkommen sortierte Auswahl ist die **frühzeitige** Beschaffung des Weihnachtsbedarfs **im eigenen Interesse des kaufenden Publikums.**

Hofgüter im Rheingau.

Von den verschiedenen Gutsbesitzern im Bezirk Rheingau, die sämtlich ihrer Anlage, Wirtschaftung und Kultur nach auf ein beträchtliches Alter zurückzuführen können, beanspruchen zwei ein besonderes Interesse, und zwar einerseits wegen der Persönlichkeit ihres einstigen Besitzers, ferner weil genaue Mitteilungen über die Ertragsverhältnisse der Güter aus der Zeit vor 100 Jahren vorliegen.

Die Hofgüter Draß und Steinheim sind es, welche ursprünglich von Heinrich, des Landgrafen Ludwig des Älteren des Klosters Eberbach zu hoher Blüte gebracht, bei den Säkularisationen zu Anfang des XIX. Jahrhunderts dem Nassauischen Fürstenhaus zufließen, und die Fürst, später Herzog, Friedrich August von Nassau und Fürst Friedrich Wilhelm von Nassau dem hochbedeutenden Regierungspräsidenten Freiherrn Hans Christoph Ernst von Gagern in Betracht seiner dem „fürstlichen Hause vielfältig geleisteten nützlichen und ausgezeichneten Dienste“ als Dotationsgut am 30. August 1803 erteilt.

Freiherr von Gagern, 1766 zu Schloß Kleinriedesheim bei Worms geboren, trat nach abgelaufenen juristischen Studien 1786 als Mitglied des fürstlichen Regierungskollegiums in Nassau-Weilburg ein, leistete dem Nassauischen Hofe während der französischen Invasion wertvollen Beistand, ward 1801 Gesandter der Nassauischen Fürsten in Paris, unterzeichnete für sie notgedrungen die Rheinbundsakte, und trat als Staatsminister 1811 sein Amt nieder. Auf dem Wiener Kongreß für beide Linien der Nassauischen Domäne erfolgreich tätig, fand er zuletzt in niederländischen Diensten und nahm nach tatkräftigem Leben 1820 seinen Abschied, den Rest seiner Tage auf dem Hofe zu Bonn bei Epsteln in schriftstellerischer Betätigung widmend, wo er am 22. Oktober 1832 hochbetagt verstarb. Viel hat er auf seinen idyllisch gelegenen rheinischen Landstücken nicht verweilen können und widmete ihnen auch deshalb nicht die erforderliche Sorgfalt in der Bewirtschaftung.

Den Draßer Hof gründete Abt Rutarhard von Eberbach auf einem 1141 vom Mainzer Erzbischof Markolf geschenkten fumpfigen Gelände. Die Eberbacher Mönche legten es unter großen Mühen trocken, beförderten die Anlage von Fischweiden, errichteten Gebäude und beförderten den landwirtschaftlichen Betrieb. Durch Schenkungen und Ankäufe nahm der Flächengehalt stetig zu; schon frühe diente der Hof als köstliches Weinlager. 1803 zählte das Hofgut 182 Morgen Acker, 16 Morgen Wiesen, an eigenen Weinbergen 7 Morgen, an Zinsweinbergen 20 Morgen, dazu eine Erbsenmühle mit 16 Morgen Acker und 1 Morgen Wiesenland. Der jährliche Canon dieser Mühle betrug 40 Malter Korn (5 fl.), und die Hofkammer berechnete den jährlichen Bruttoertrag der Güter und Weinberge mit 3880 fl. 45 fr., wobei an Bau- und Unterhaltungskosten 3476 fl. 44 fr. abgingen. Der Kapitalwert des Ganzen ließ sich auf 60 474 fl. 30 fr. veranschlagen.

Bedeutend größer war das nicht weit davon

gelegene Steinheimer Hofgut. Dieses umfaßte insgesamt 300 Morgen 1 Viertel 23 Ruthen, hatte außer dem 5 Morgen betragenden Garten 219 Morgen eigentümliches Ackerland, wovon in der Neudorfer und Oberwalder Gemarkung 3 Morgen Wiesen und 31 Morgen Weinberge, auf der Heide, deren wichtigster Teil dazu gehörte, 20 Morgen Ackerland, 1 Morgen Wiesen, sowie 29 Morgen Weinberge und Heideflächen lagen; der Bruttoertrag der Güter und Weinberge wurde zu 6771 fl. 40 fr. veranschlagt, wovon an Reallosten 4950 fl. 46 fr. abgingen. Der Kapitalwert betrug nach Berechnung der Hofkammer 45 600 fl. 30 fr.

Die Dotation Fürst Friedrich Augusts befiel nach dem Seminarschloß zu Eberbach, zu dem ca. 8 Morgen Weinberge gehörten. Auch die Eberbacher Landgerichtsbarkeit wurde 1803 diesen Besitzungen übertragen. Freiherr von Gagern verkaufte diese schönen Güter in den Jahren 1811 bis 1815 für die Gesamtsumme von 140 000 fl., und sie haben seitdem des öfteren die Besitzer gewechselt.

Aus den Nachbarländern.

Darmstadt, 21. Nov. Die Zählung der Bevölkerung Hessens nach der Konfession ist nunmehr von der Großherzoglichen Zentralstelle für die Landesstatistik abgeschlossen. Es wurden ermittelt 848 016 Evangelische, 397 549 Römisch-Katholische, 24 063 Israeliten und 12 423 Sonstige. Zu den Sonstigen gehören Deutsch-Katholiken, Altkatholiken, Freireligiöse, Mennoniten, Baptisten usw. In den letzten fünf Jahren haben die Evangelischen um 2,6%, die Römisch-Katholischen um 7% und die Sonstigen um 29,4% zugenommen, die Israeliten dagegen um 2,6% abgenommen. — Gewählt wurden in der Stichwahl zur hessischen Kammer 3 Fortschrittliche Volkspartei, 3 Nationalliberale, 4 Bauernbund, 2 Sozialdemokraten. Die Haupt- und Stichwahlen zusammen ergaben: 6 Nationalliberale, 10 Bauernbund, 5 Fortschrittliche Volkspartei, 6 Zentrum und 6 Sozialdemokraten. Die neue hessische Kammer wird sich daher zusammensetzen aus: Nationalliberale 16, Bauernbund 16, Zentrum 9, Fortschrittliche Volkspartei 9, Sozialdemokraten 8. Die Nationalliberalen verloren 2 Sitze, der Bauernbund gewann 2, das Zentrum gewann 1, die Sozialdemokraten gewannen 3 und die Fortschrittliche Volkspartei 4 Sitze. — Der Tagelöhner August Huber von hier, der bei dem Kohlenarbeitertreue einen Arbeitswilligen beschimpft und verurteilt zu haben, ihn von dem Wogen zu zerren, wurde von der hiesigen Strafkammer zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

Vom Mittelrhein, 21. Nov. Mit der beendeten Reise ist man hier allgemein zufrieden. So viel sich hier fest aus den bisher schon veranordneten Reisen erleben läßt, entspricht der Reise den in ihm gehegten Erwartungen ganz. Der größte Teil des Weines ist in andere Hände übergegangen. Das Geschäft ist ruhig. Der Handel wartet auf den ersten Absatz.

Badaroch, 21. Nov. Bei der Stadterordnetenwahl wurden die bisherigen Vertreter Martin Maus, Heinrich Müller und

Eugen Baum wiedergewählt. An Stelle von Heinrich Steigewald wählte die erste Klasse den Chemnitzerfabrikanten G. Geilke.

Frier, 21. Nov. Bei den dieser Tage hier abgehaltenen Stadtratswahlen wurden in der zweiten Klasse ein Liberaler und vier Zentrumseute gewählt. Die Liberalen erhielten 200 bis 300, das Zentrum 401 bis 472 Stimmen. Der Wahlkampf war außerordentlich lebhaft, es wählten 96 Prozent der Wahlberechtigten.

Mannheim, 21. Nov. Ein hiesiger Wohltäter hat der Stadt die Summe von 10 000 Mark zur Verfügung gestellt, von der die Anlage oder Unterhaltung der den Armen zugewiesenen Kleingärten bestritten werden soll.

Schauernheim, 21. Nov. Am Bahnhof der Lokalbahn Dammstadt-Schauernheim wurde vorgestern der lebige, 18 Jahre alte Fabrikarbeiter Georg Banersdorfer aus Dammstadt verstorben und tot aufgefunden. Ein Wein und ein Arm waren dem Unstlichen vom Munde getrennt, der Brustkorb eingedrückt. Wahrscheinlich wollte der junge Mensch den Lokalbahn beisteigen, um zu seiner Arbeitsstätte zu gelangen, stieß aber auf dem infolge des Regens nassen Treibbrett aus und geriet unter die Räder des Zuges.

Treisbach, 21. Nov. Infolge Schenens der Pferde wurde der 17-jährige Landwirt Jakob Besch vom Wagen geschleudert. Er wurde überfahren und tödlich verletzt.

Von der Rhr, 21. Nov. Die durch das Hochwasser im vergangenen Jahre zerstörten Brücken im Kreise Akenau sind mit einem Kostenaufwand von 477 780 M. wiederhergestellt worden. Der Staat und die Provinz haben davon je ein Drittel übernommen, die beteiligten Gemeinden das letzte Drittel. Im ganzen Rheingebiet waren 25 Brücken zerstört, 11 beschädigt worden.

Aus dem Gerichtssaal.

(Wiesbadener Strafkammer.)

Ein diebstahliger Bettler.

Wc. Der Sattelmacher Stanislaus Böcker aus Pölen kam am 7. September d. J. um einen Bettelbrief abzugeben, in eine Villa im Neral. Als die Hausfrau dabei ein Zimmer verließ, entwendete er aus einem Schreibtisch einen Geldbetrag in Höhe von 270 M., sowie bei einer gleichen Gelegenheit in einem Badhaufe einer Kammerfrau eine Taschentuch. Das Urteil lautete auf 6 Monate Gefängnis.

Banden-Diebstähle.

Wc. Der Tapezierer Friedrich Kollenbals, der Keller Karl Deichsel und der Damenschneider Abel begaben sich von Berlin aus zusammen auf die Reise, besuchten hintereinander Dresden, Leipzig, Mainz, zuletzt auch Wiesbaden, und unternahmen an allen diesen Plätzen förmliche Diebstähle in Pensionen und Geschäften. In dem benachbarten Mainz stahlen sie einem Uhrmacher eine silberne Uhr, einem Juwelier einen goldenen Ring, hier in Wiesbaden einer Pensioninhaberin in der Zittstraße ein Eperneglas, in der Nerostraße eine goldene Uhr, einem Juwelier vier goldene Ringe, einer Pensioninhaberin an der Friedrichstraße

vier Epernegläser, einer gleichen im Neral ein Uhr, in einem Geschäft an der Lammstraße eine Kette, sowie ein Portemonnaie, in einem Geschäft am Nodbrunnen eine silberne Taschenuhr, an der Wilhelmstraße eine Goldkette. Im Ganzen waren die Leute gefürchtet vor der Strafkammer erschienen. Wegen vollendeten Banden-Diebstahls in 18 Fällen und verurteilten Banden-Diebstahls in einem Falle verurteilte die Strafkammer sie zu je zwei Jahren Gefängnis und fünf Jahren Ehrverlust.

Luftschiffahrt.

* Die Seilfahrt der Schwaben ins Winterquartier nach Baden-Dos ist auf unbestimmte Zeit verschoben worden, da die Wetterverhältnisse für die nächste Zeit nicht günstig genug lauten, um die weite Reise antreten zu können.

* Militärflug Berlin-Stettin. Die beiden Militärflieger Leutnant Braun und Leutnant Scarsoni flogen mit ihrem Flugzeug „Kriegsstaube 5“ ohne Zwischenlandung in 95 Minuten von Berlin nach Stettin.

* Zum Unfall des M. 1. Als das Militär-Luftschiff M. 1 dieser Tage seine dritte Fahrt machte, gab der Luftkruzer Rothfahne zum Verhängnis. Das Luftschiff machte eine Landung. Mannschaften des Luftschiffers-Schiffes eilten zu Hilfe. Das Höhenmesser in der Nähe des Balloons selbst hat schwere Beschädigungen erlitten. Die Ursache des Unfalls ist das Versagen des Motors. Die Stelle, an der der Militär-Luftschiff niederging, liegt etwa 7 Kilometer von Kienz entfernt in der Nähe des Dorfs Kienz. Die Insassen blieben unverletzt. Das Luftschiff in das dort gelandet worden. Die Unschiff wurde abgelassen. M. 1 wird abmontiert werden müssen.

Sport.

* Der Sportverein als Sieger. Der Wiesbadener Sportverein spielte vorgestern auf dem Wagon der Frankfurterstraße gegen den Frankfurter Ballverein Amicitia und 1902. Das Ergebnis war ein Unentschieden. Der Sportverein Wiesbaden, der von Amicitia besiegt wurde, konnte jedoch dem gut funktionierenden Wiesbadener Sportverein längere Zeit standhalten. Unter diesen Umständen gelang es dem Wiesbadener Sportverein mit 3 Toren zu gewinnen. Amicitia konnte nicht mehr an, es gelang ihr jedoch, nur noch das Tor zu erzielen. Der Wiesbadener Sportverein erzielte das Tor. So endigte das von Amicitia durchgeführte Treffen zu Gunsten des Wiesbadener mit 4:1.

* Der Verband Deutscher Radrennfahrer hat am 16. d. M. den Antrag gestellt, am nächsten Jahre in Paris eine internationale Ausstellung für Radrennfahrer und Flugtechnik zu veranstalten. Er hat in diesem Zweck eine besondere Kommission ernannt.

* Automobilausstellung in Paris. Der Automobilklub hat den Plan gefaßt, am nächsten Jahre in Paris eine internationale Ausstellung für Radrennfahrer und Flugtechnik zu veranstalten. Er hat in diesem Zweck eine besondere Kommission ernannt.

Just Wolfram-Lampen sind gut und haltbar

Verlangen Sie überall ausdrücklich das Fabrikat der Wolfram-Lampen-Aktiengesellschaft Augsburg. 32100

Bülow-Pianos

anerkannt erstklassiges Fabrikat. Urteile von allerersten Pianisten zu Diensten. Auch direkt von der Fabrik beziehbar zu den billigsten Preisen. Man verlange Preisliste mit Garantie- und Lieferungsbedingungen. 31587

Pianofortefabrik Wilh. Arnold Reg. Bayer. Hofl. Münchenburg.



Als sehr preiswert empfehle Prima Patent-Nietstichel D. R. G. M.

in allen Größen. Sehr praktisch für Jagd u. Bergtouren. Der haltbarste Nietstichel.

Prima Arbeiterstichel 29 Ctm. hoch, billigst.

Eigene Reparatur-Werkstatt für Herren-, Damen- u. Kinderstichele zu den billigsten Preisen.

Pius Schneider Wwe., 26 Michaelsberg 26 (gegenüber der Synagoge).

Hammelfleisch Bruch u. Hals 50, Bruch u. Rücken 40, Bruch 70, Rinde u. Geber billigst, Metzgerei J. B. Schornberg, Kronen 7, Tel. 2112, 3303.

Gesunde und Kranke

Dr. Axelrod's Joghurt



finden nach kurzem Gebrauch unentbehrlich. Auf streng wissenschaftlicher Grundlage wird dieser Joghurt aus bester Vollmilch u. echten bulgar. Bakterien hergestellt; er ist das ideale Nahrungsmittel, da es sämtliche für den Körperbau nötigen Stoffe in reiner und leichtverdaulicher Form enthält.

Preis 25 Pfg. pro Glas. 31793

D. Kraft's Milchkanstalt

Telephon 659. Dotzheimer Str. 107.

Donnerstag eintreffend:

Feinste frische Nordsee-Schellfische

kleine 20, großmittel 32, große 38 per Pfund,

zu haben am hiesigen Plage in den

31348

Kölner Konsum-Geschäften.

Trinken Sie meinen Spezial-Kaffee Wiesbadener Mischung per Pfd. 1.50 stets frisch geröstet

A. H. Linnenkohl, Ellenbogengasse 15. 31503

Butterkartoffeln oder Abt. 1c für Schweinefleisch zu kaufen bei H. A. Arthur Körner, Hirschstr. 9, 3147

Achtung — Billig!

Neufel . . . 10 Pfd. 3.10 1.30 Zwiebel . . . 10 Pfd. 3.10 1.10 Raudartoffeln 10 Pfd. 3.10 1.10 Bäcklinge . . . Stück 6 Pf. 45 Pf. Kommissbrot . . . 45 Pf.

C. Werner, 32111

Doh. Str. 31. Ecke Eleonorenstr. Hausfrauen! Bohnen, Pfund u. Meißelpfand-Dosen aus Gasse des Prof. Kolenan, Marktplan. 3214

Christbäume 2-3000 Stück abzugeben Doh. beimerstraße 171. 2. 4. 1145

Pferde

behalten auch im Winter auf glatter Bahn ihre volle Leistungsfähigkeit durch Leubard's Original-M-Stollen (L) mit der Marke (L) Original-M-Stollen sind unverwundbar und leicht zu reinigen.

„Deutscher Becher“ (geschütztes Mark).

Sehr milder, angenehmer, weisser Tisch-Wein.

Spezialmarke des Weinhauses

W. Nicodemus & Co., G. m. b. H.

Hattenheim a. Rh. und Wiesbaden.

95 Pfg. per Flasche, exkl. Glas, frei Haus

bei mindestens 13 Fl. Abnahme; einzeln Mk. 1.— per Flasche, exkl. Glas.

Alleinige Verkaufsstelle im Geschäftslokal:

Kaiser Friedrich-Ring 38, Ecke Riehlstraße.

Telephonruf: Nr. 785.

Kriegsmarine-Ausstellung

im Geyzerhause, Eingang Bleichstraße, nur noch bis Sonntag, 26. November einsehlich, geöffnet täglich 10-1 u. 2-10 Uhr abends.

Täglich mehrere hochinteressante Vorträge über Verwendung und Wirkung der See-Kriegswaffen in der modernen Seeschlacht. Hauptvortrag 5 u. 9 Uhr abends auch Sonntags 11 Uhr vormittags durch Herrn Kapitänleutnant Rumm.

Die Maschinengewehre werden im Schnellfeuer vorgeführt.

bes. Dresdner Bank 158. — b. Nationalbank f. D. 127% b. Banque ottomane 136% b.
 Bochumer 225% b. Deutsch-Luxemburger 193%
 bes. Gelsenkirchen 191% b. Hibernia 248% a 249. —
 a 248% b. Schweizer Bergwerk 173. — b. Fried-
 richshütte 149.25 b. Wiela. Hütte, 183. —
 b. Silber 96.30 b. Haber u. Schleicher 155. — b.
 Motor Oberriehl 139. — b. Kiewer 450. — b.
 Frankonia Berg.-Gef. 1238 b. Zunderfabrik Braun-
 schweig 455. — b. Bad. Zunderfabrik 210.25 b.
 Rhein. Zunder 154.50 b. Zanderi 161. —
 Chem. Wegelin 232.50 excl. Besatzrecht. Chem.
 Wülfrich 79. — b. Nischersleben 188.50 b. Weiter-
 egeln 209.25 b. Branner Stern 200. — b. Deut-
 scher Verlag 155.50 b.
 Alkanna, Ghinola 91. — b. Tüfening 161.30

Berlin. Bankdiskont 5 Lombardzinsfuß 6, Privatkont 4 1/2 %/o.
Obliq. zinsen mit * sind hypothekar. sicher gestellt. Nachdr. verb.

[illegible]

This image shows a blank, aged, cream-colored page, likely an endpaper or flyleaf of a book. The paper has a slightly textured appearance with some minor creases and discoloration, characteristic of old paper. The left edge of the page is bound, and the overall tone is a warm, off-white or light beige.

Ein dämonischer Charakter.

Roman von Alfred Sassen.
(31. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Denn nun mußte sie mit ihrer schwachen Kraft nach einer ganz anderen Richtung hin Walle aufwerfen, wollte sie sich nicht jämmerlich überwinden lassen. Trotz alledem wußte sie schon jetzt, daß diese Ueberrumpelung früher oder später doch ihr Los sein würde, und wenn sie sich bis an die Zähne wehrte, zeigte!

Das hand ihr bevor! Dunkelfies und Bitterkeit!

Sie verzweifelt griff sie mit den Händen in die Luft — um dann abermals den brennenden Kopf in die Polster zu wühlen, in dem sehnsüchtigen Bedürfnis nach einigen Augenblicken dumpfer Bewußtlosigkeit.

Da aber klopfte es an die Tür.

Sie mußte sich aufricht sehen, rauch das zerlangelte Haar aus der Stirn streichen und „Herein“ rufen.

Ein Dienstmädchen war da, das Aufschluß wegen eines Schrankes erbat, der in der Schlafkammer einen anderen Platz erhalten sollte.

Tori schloß, daß es ihr nicht möglich sein würde, in ruhigen, sachlichen Worten die nötigen Anweisung zu geben. So erhob sie sich und ging mit dem Mädchen hinaus.

Am anderen Tag sprach Walter Böhme abermals in der Parkvilla vor. Heute traf er den Hausherrn an.

Für den vielgereisten und vielersahenen Alexander Erbe, dessen Scharfblid überdies durch seine körperlichen und seelischen Leiden gesteigert worden war, bedurfte es nur der Unterhaltung weniger Minuten, um herauszufühlen, daß zwischen dem jungen Mann und seiner Frau, die so blaß und unruhig abfiel, tieferliegende Beziehungen

bestanden, als sie sonst die Zugehörigkeit zur gleichen Heimat mit sich zu bringen pflegt. Alexander Erbe hatte sich damals, als Tori ihm ihr Jawort gab und fester hinzufügte, Liebe habe sie ihm nicht zu verschenken, natürlich gesagt, daß eine unglückliche Herzensangelegenheit aus der Vergangenheit des jungen, schönen Weibes ihre Schatten in die Gegenwart herüberwerfe. Nun durchdrachte es ihn auf einmal schlagartig, daß es Walter Böhme sei, der die Hoffnungslosigkeit, niemals das Herz seines jungen Weibes zu gewinnen, über ihn verhängt! Bald hatte er sich von der Richtigkeit seiner Ahnung überzeugt. In ihrer Verwirrung gingen die beiden jungen Leute ahnungslos in die Halle einiger geistlich und scheinbar unbefangenen geistlicher Fragen.

Da gab es in der Seele des gealterten, kränklichen, doch alledem rasend verlebten Mannes ein wildes Ringen. Dieser junge Bildhauer also war's, dem das Herz seines Weibes gehörte! Daran zweifelte Alexander Erbe keinen Augenblick mehr, wenn er auch einzuweisen noch nicht wußte, warum die beiden nicht hatten glücklich werden können. Doch das durfte ihm ja vorläufig Nebenache sein.

Die Hauptache war etwas anderes, ein heißes, übermächtiges Gefühl, das sich in seiner durch namenlose Leiden verfinsterten Seele ausbreitete wie ein Strom, der über seine Mier tritt. Es war jetzt ja in keine Hand gegeben, sich zu rächen für alle die Leiden, die er erduldet hatte und noch erdulden mußte!

Alexander Erbe war gewiß von Grund aus kein unedler Charakter, allein die Qual der letzten Zeit war zu groß gewesen, als daß sie nicht die Widerstandskraft der reinen Gefühle seines Innern hätte abtumpfen sollen. Wohl hatte es auch jetzt, in der Entscheidungsmminute des summen, erlöschten Kampfes, der in ihm tobte, den Anschein,

als wolle sich sein besseres Ich empören gegen die dunkel andrängenden Gewalten. Allein, es erhoben sich sofort heftige Gegenstimmen, die ihm dämonisch zuraunten: „Weshalb sollst du allein leiden? Nein, nein, wenn du siehst, wie andere neben dir schmachten in den Banden gleicher Hoffnungslosigkeit, so wird das deinen eigenen Schmerz erträglicher gestalten! Schon Tausende haben vor dir nach diesem letzten, gräßlichen Beruhigungsmittel gegriffen — in's ihnen nach!“

Walter Böhme hatte gleich an Eingang des Gesprächs geäußert, daß er wahrheitsfich einige Wochen in Weimar verbringen werde. Er hatte in der Künstlerkolonie der kleinen Residenzstadt einen jungen Maler wiedergefunden, dem er seinerzeit in München nähergetreten war, und Max Asperger war es in seiner frühen, reifensten Art gelungen, dem verstorbenen und melancholischen Freund das Versprechen abzunehmen, eine Zeitslang in den anregenden Künstlerkreisen Weimars zu verbringen, dann werde er schon wieder den Weg in den Sonnenschein des Lebens zurückfinden.

Nur zu gern hatte sich Walter zum Bleiben überreden lassen.

Auf diesen Plan des jungen Bildhauers kam jetzt Alexander Erbe zu sprechen. Ein kaum wahrnehmbares, unter dem ergrauten Schnurrbart verstecktes satanisches Lächeln umspielte seine Lippen, während er mit der ganzen Zuversicht des Lebenswärtigen Handherrs sagte: „Dann werden Sie hoffentlich recht oft den Weg zu uns finden, mein verehrter Herr Böhme! Meine gute Meinung müssen Sie ja erst noch erproben. Aber jedenfalls sind Sie überzeugt, daß sich mein Schwager und — meine Frau sehr freuen werden, Sie recht oft bei uns zu sehen.“

O ja, er mochte nur kommen! Die beiden mit den blauen Gesichtern und brennenden Augen sollten nebeneinander herstreichen

und in jeder Minute die verhängnisvolle Blut in ihren Herzen höher emporlodern fühlen! Daß die getrennten Flammen in selbigen sichfinden wie und nimmermehr ineinander schlagen könnten — dafür würden schon zwei wachsame Augen sorgen. Und in diesen Augen würde der fahle Schein jener nimmermatten Geangstung fladern, die aus den Leiden anderer ihre trübe Nahrung zieht!

Wirklich begann nun ein unglückliches Martortium für die beiden armen jungen Menschenkinder Tori und Walter.

Toris Lippen waren blass, aber in ihren Augen war ein unausgesprochener ständiger Schmerz nach Hilfe und Erlösung.

Und Walter zermarterte sich Kopf und Herz, wie er diese Hilfe, diese Erlösung bringen könne. An nichts anderes dachte er in der ersten Zeit. Es war wirklich nur ein großes, unendliches Mitleid in ihm mit der schlanken, blauen Dulderin.

Und er kam nicht los von der herzerreichenden Empfindung, daß er eine große, große Schuld auf sich geladen. Darum mußte er auch das Mittel finden, dem namenlos traurigen Dinstehen eines schönen, holden Menschenlebens Einhalt zu tun, Wandlung zu schaffen in dieser Unerträglichkeit! Er mußte! Freilich — mit schwachem Menschenarm über die Wolken hinauslaufen und von dort her die Erlösung, den legendsvollen Rat zur erlösenden Tat holen — wie vermochte er das? Unzählige hatten so schon den Arm emporgerückt — und er war ohnmächtig wieder niedergefallen, leer war die stehend ausgespreizte Hand geblieben! —

Man kam aus dem Herbst in den Winter hinein, und zwischen Tori und Walter blieb die alte Not, nein, sie wurde noch größer!

Denn Walter war inzwischen inne geworden, daß er all die Wochen hindurch gleichsam mit verbundenen Augen einhergegangen war. In einer Abendstunde war's, tief im verdundelten Park. Da überkam ihn

Die Seife der Zukunft!



Rhenus-Dreiteil.

Billigste und feinste Spezialseife für die Toilette und Wäsche zugleich.

Rhenus-Dreiteil.

Man fordere ausdrücklich Rhenus-Dreiteil. Ueberall erhältlich, wenn nicht wende man sich an den

Telephon 2880.

Vertreter: Carl Langsdorf, Wiesbaden.

Telephon 2880.

F. 437

Salit
das Einreibemittel

Rheumatische Schmerzen, Reissen, Hexenschuss. In Apotheken Flasche M 1,20.

Kinderstiefel

Mk. 1.50, 1.85, 2.—, 2.25, 2.50

Mädchenstiefel

Mk. 3.90, 4.25, 4.50, 4.75

Knabenstiefel

Mk. 4.50, 4.75, 5.—, 5.50

Kamelhaarschuhe

von Mk. 0.95 an.

Schuhhaus Ernst

Marktstrasse 23, Ecke Metzgergasse.

31371

Palme u. Mandel

liefern die hauptsächlichsten Bestandteile der sprichwörtlich beliebten Pflanzen-Butter-Margarine

Sanella

Der Namenszug des Erfinders Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Oscar Liebreich in blauer Schrift ist das Kennzeichen jeder Originalpackung dieses einzig dastehenden Butter-Ersatzes, welcher unter dem Schutze des D.R.-P. Nr. 100 922 allein von uns hergestellt wird.

In einschlägigen Geschäften erhältlich.

SANA-Gesellschaft m.b.H., Cleve.



Damenbinden (Nassovia-Gesundheitsbinden)

Marke gesetzlich geschützt. — Anerkannt bestes Fabrikat. Besitzen die höchste Aufsaugfähigkeit, sind beim Tragen von angenehmer Weichheit und als Schutz gegen Erkältung, sowie zur Schonung der Wäsche fast unentbehrlich. Paket à 1 Dtzd. Mk. 1.— Paket à 1/2 Dtzd. 60 Pfg. (Andere Fabrikate von 30 Pfg. an per Dtzd.) sind Befestigungsgürtel in allen Preislagen. Damenbedingung. Tauber's Nassovia-Drogerie, Kirchgasse 20, Tel. 717.

Schnupfen
in Apotheken 50 Pf. u. Drogerien

CRÈME DÉHNÉ

Christbäume

darunter bis zu 5 Meter Höhe hat zu verkaufen Gärtner Stad. Schützenstraße, Unter den Eichen.

Bülow-Pianos

anerkannt bestes und feinstes Fabrikat der Mensch. Von verläßlichen neuen Jubiläum-Praktikatalog mit dem höchsten Rabatttage ab Fabrik.

Pianofortefabrik

Wilb. Arnold,

Königl. Bayerischer Hoflieferant Alsfeldens.

Eier! Eier!

Große Kuchener p. Stüd 7 Pfg. Sortierte Eledier p. Stüd 7 1/2 u. 8 Pfg. Eiergroßhandlung Grünberg, Mauerstraße 21. Telephon 769. Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer. 32110

Alte Backsteine

(Klingensteinsteine)

pro 1000 St. 6 Mk. hat abzugeben a. Abbruchstelle Infanterie-Kaserne. 31786

Adolf Tröster,

Civilinr. 17. Tel. 3672

Einzig schön

nicht ein roßiges, jugendfrisches Aussehen, ein reiner, harter, schöner Teint. Alles dies erzeugt die echte Stedenperd-Milchmilch-Soife

v. Bergmann & Co., Kadeben, a. Et. 50 Pf., ferner macht der Stiedenperd-Cream Soda rote und spröde Haut in einer Nacht weiß und jammertweich.

In Wiesbaden in der Hof-Apoth.; Widmark-Apothete Otto Hill; Wilhelm Rachenheimer; Ferd. Merz; A. Kraß; Jakob Minor; W. Gärtner; Chr. Zander; G. Roos Nachf.; Ed. Brecher; W. Götzel; Ed. Kumpf; N. Gräfe; Dr. Hade; Hugo Alter; Louis Kimmel; Ernst Rott; N. Schb. Rheinstraße 89; in Hhmannshausen: C. Giesler 31264

Kakao

garantiert
rein u. leicht
löslich.

Pfd. 59 69 87
107 Pfg.

Gebr. Kaffee, feinschmeckend
Pfd. 130 Pf.
la Gerstenkaffee " 16 "
la Malzkaffee " 19 "
Tafel-Reis Pfd. 16 19 23 "
Suppen-Gerichte " 13 16 19 "
la Haferflocken Pfd. 21 "
Gemahl. Grünkern " 30 "

la Kallergries, . . Pfd. 20 Pf.
Selb. Hartgries, fein " 22 "
Selb. Hartgries, grob " 24 "
la Hausmach. Nudeln " 29 "
Hausm. Eiernudeln " 39 "
la Stangen-Maccaroni Pfd. 28 Pf.
la Weizenmehl . . . " 17 "

Bestes Müllerbrod

Linien, mittelgroße Pfd. 20 Pf.
Linien, große . . . " 25 "
Erbisen, geschälte halbe " 20 "
Erbisen, geschälte ganze " 24 "
Erbisen, mit Schale " 20 "
Perlbohnen " 20 "

Schwarzbrot 39 Pf.
großer Laib

Weißbrot 45 Pf.
großer Laib

Harth's Nussbutter Pfd. 55 Pf.
Rein. Schweinefettmalz " 59 "
Kodimeffwurrt . . . " 73 "
la Servalatwurrt . . . 135 "
Dörrfleisch, sehr schön " 95 "
Echt. Frankf. Würstch. P. 25 "

Ia großfallende gelbe Speisekartoffeln

Kumpf 35 Pfg.

la Kieler Bäcklinge,
Stück 7, 3 Stück 20 Pf.
Handkäse, sehr schön St. 5 "
Große Salzgurken " 4 "
la holl. Vollherlinge " 6 "
la große Rollmöple " 6 "
Salatöl, fein 1/2 Liter 40 "
Salatöl, feinst 1/2 Liter 45 "

Schmierseife, gelbe Pfd. 18 Pf.
Schmierseife, weiße " 20 "
Kernseife, hellgelbe " 26 "
Kernseife, weiße . . . " 27 "
Stärke, lose " 29 "
Stearin-Kerzen,
1-Pfund Packet 49 "
Schwed. Feuerzeug " 25 "

zu haben am hiesigen Platze in den

Kölner Konsum-Geldhätten

Inh.: Adolf Harth.

Schwalbacherstraße 41,
Adlerstraße 45,
Albrechtstraße 36,
Blücherstraße 6,
Dohheimerstraße 32,
Dohheimerstraße 61,
Dohheimerstraße 102,
Gneissenaufstraße 33,
Hellmundstraße 31,

Karlstraße 35,
Ludwigstraße 10,
Nerostraße 27,
Waldstraße 50,
Rheingauerstraße 11,
Römerberg 24,
Rüdesheimerstraße 23,
Seerobenstraße 11,
Westendstraße 1,

Wörthstraße 23.

31349

≡ Neu eröffnet: ≡
Scharnhorststraße 32.

Stadtverband. — Telephon 595 u. 1588.



Zum Heulen

ist es, dass es noch Menschen gibt, die gegen
Margarine voreingenommen sind. Machen Sie
einen Versuch mit Deutschlands ersten Marken,
nämlich:

Rheinperle

-Margarine, das Beste vom Besten.

Solo

-Margarine, der altbewährte feine Butter-Ersatz.

Cocosa

feinste Pflanzen-Butter-Margarine.

Wer diese Marken einmal verwendet, kauft
keine andere mehr. Die Ersparnis ist enorm.
Überall erhältlich!

Ausschließliche Fabrikanten:
Holl. Marg.-Werke Jurgens & Prinsen
G. m. b. H. Goch.

Rheinperle
Solo
Cocosa

statt
Butter
das beste!

Bevor Sie Ihren Bierbedarf decken, machen Sie Versuche mit

W	Kronen Gold	Doppel Krone	
	<i>hell</i>		<i>dunkel</i>
	Deutsches Pilsner		Ersatz für Münchner
	im Glas		und Flaschen
	überall		zu haben

DR OETKER'S Pudding

aus Dr. Oetkers Puddingpulver zu 10 Pfg. ist eine
wohlschmeckende und billige Nachspeise.
Für Kinder gibt es wegen seines reichlichen Gehaltes
an phosphorsaurem Kalk nichts Besseres!

BETT FEDERN-HAUS

WIESBADEN
Mauergasse 8 u. 15.

Einziges Spezialgeschäft am Platze.

Bettfedern

35, 60, 90, 1.25, 1.60, 2.—, 2.60, 2.75, 3.—, 3.50, 4.25.

Dannen

3.—, 4.—, 4.50, 5.50, 7.—

Fertige Betten

Kissen 1.40, 2.50, 3.50, 4.50, 5.—, 5.50.
Deckbetten 5.—, 8.—, 9.—, 11.50, 13.—, 14.—, 15.—, 17.—, 19.—

Jaquarddecken und Steppdecken

von 3.50, 4.50, 5.—, 6.—, 7.50, 9.— etc.



Eisen- und Metallbetten

5.50, 7.50, 11, 12, 14, 15, 16, 18, 21 etc.

Messing-Betten 55, 60, 70 etc.



Holzbetten

Kinderbetten

7.00, 8.50, 9.50, 10.00, 11.50, 12.00, 13.00, 15.00, 16.00, etc.

13.00, 14.00, 15.00, 17.00, 20.00, 23.00, 24.00, 25.00, 26.00.

Matratzen

Seegras . 6.50, 7, 9, 10, 11, 12, 14 etc.
Wolle . 13, 16, 18, 20, 23, 25, 26 etc.
Kapok 16, 18, 20, 25, 30, 38, 40, 42 etc.

Haar u. Rosshaar 35, 36, 42, 47, 53, 58.
Sprungrahmen u. Patentrahmen 14, 16, 18, 20, 25.

Drei Vorträge über Katholizismus u. Kultur

Donnerstag, den 23. November 1911, abends 8 1/4 Uhr, in Saale der „Turngesellschaft“, Schwalbacher Str. 8:

II. Vortrag

des Herrn Professors Dr. Meyers-Luxemburg.
Thema: „Katholizismus und Kunst“

Zu zahlreichem Besuche ladet ein
Die Wiesbadener katholische Vereinszentrale.

Die Vorträge finden bei freiem Eintritt statt. Für die vor-
hergenannten jedoch werden außer den bereits ausgegebenen Abonne-
mentskarten Tageskarten zum Preis von Mk. 2.— für den 1. referen-
tierten und von Mk. 1.— für den 2. referierten Platz ausgegeben.
Karten sind im Vorverkauf zu haben bei H. Kolzberger, Buchhand-
lung, Luisenstr. 27, in der Geschäftsstelle der „Rheinischen Volks-
stimme“, Friedrichstr. 30, bei S. Stadt, Buchhandlung, Bahnhof-
straße 6, bei Limdorth-Benn, Buchhandlung, Kranzplatz 2, sowie
bei Bergolper Teich, Schwalbacher Str. 19. 32182

Geistliches Konzert in der Lutherkirche

am Bass- und Bettage den 22. November, abends 8 Uhr, veranstaltet von dem Kirchenchor der Ring- und Lutherkirche.

Mitwirkende: Frä. Ullly Hoffmann (Mezzosopran) von hier.
Herr Ludwig Schotte (Violine) von hier.
Herr Reinhold Gräß, Organist an der Hauptkirche,
Bielefeld a. Rh. (Orgel).
Leitung: Herr Friedrich Petersen, Organist an der Marktkirche,
Programme: Nummerierter Platz zu Mk. 1.—, Erster Platz zu
Mk. 0.50, Zweiter Platz zu Mk. 0.30 sind im Vorverkauf
bei den Musikalienhändlern Herrn Ernst Saalgrasse, Herrn
Schellenberg, Kirchgasse, in der Buchhandlung von Römer, Lang-
gasse, sowie bei den Kästern der Ring- u. Lutherkirche Herrn
Lehner, (Ringkirche 4) und Herrn Haubach, (Lutherkirche),
ausserdem an der Abendkasse erhältlich. 32313

Freie Turnerschaft, Wiesbaden.

(Mitglied des Arbeiter-Turnerbundes).
Am Bau- und Bettage

Ausflug nach Mainz

Seilbahn „Goldener Flug“, Pfandhausgasse.
Unterhaltung und Tanz.
Eintritt frei. Die Veranstaltung findet bei klarer Witterung. Freunde
und Gönner herzlich willkommen. Abmarsch 2 Uhr, Aufbruch
Abmarsch 2 Uhr 42 Min. 7599

Achtung! Liebhaber!

1. Große allgemeine Geflügel- und Kaninchen-
Ausstellung Bierstadt bei Wiesbaden

unter dem Protektorat des Königl. Landrats Herrn Kammerherrn
von Heimbach am

Samstag, den 25., Sonntag, den 26. und
Montag, den 27. November 1911

im Saalbau „Zum Adler“, Def. Ludwig Brühl.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein
Der Geflügel-, Vogel- und Kaninchenzucht-
Verein Bierstadt.

Neu eröffnet: Macks Kur-Restaurant

M. Burgstrasse 2, I.
Feinste franz. Küche, sowie feinste franz.
Spezialitäten. 32266
Diner und Souper à part, sowie à la Carte.
Inh.: F. Mack.

„Nassauer Bierhalle“

Frankfurter Straße 23, Haltestelle der elektr. Bahn.
Interessantes Lokal mit vielen Sehenswürdigkeiten.
Vornameles Musikwerk.
Prima Speisen und Getränke. 31952
W. Hartung.

Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft

(Wiesbadener Straßenbahnen).

Nachtrag VII zum Tarif für die Wiesbadener Straßenbahnen
ist erlassen. Er enthält unter anderem:

Siffer I. Einführung einer Einzelfahrtkarte zur beliebigen Fahrt
zwischen Mainz Brückenpl. und einem der Haltepunkte in
Wiesbaden: Rondel, Rheinstraße oder Schiersteiner Straße
zum Preise von 10.20 M. einsehl. Sieger und einsehl. Brücken-
geld für 60 Fahrten über die Straßenbrücke in Mainz für
den Monat. Für jede anschließende Fahrtentfernung in Wies-
baden erhöht sich der Beförderungspreis um 1 M. ausgleich-
Steuern.

Siffer III. Einführung folgender ermäßigter Fahrpreise infolge
Leitung des Betriebs der Mainz-Wiesbadener Linie über den
Dauertunnel in Wiesbaden:

Zwischen den Haltepunkten in Wiesbaden:	u. den Haltepunkten:	
	Rondel Brücken- platz Pf.	Mainz Brückenpl. Pf. einsehl. Brücken- geld
Schiersteiner Str.	20	25
Rondel	25	30
Schiersteiner Str. (Ede Ring)	25	30
Rheinstraße (Ede Kirchgasse, Bahnhofstr. od. Victoria-Hotel)	25	30
Lahnstraße über Ring oder Niedelberg	30	35
Kochbrunnen oder Kaiser Friedrich-Platz über Moritz- straße, Nikolaus- oder Kaiserstr.	30	35

Die Wagen fahren vorerst nur bis bzw. ab Hauptbahnhof
Wiesbaden. Der Fahrplan bleibt auch nach der abgeänderten
Einführung wie zuvor bestehen, d. h. von 2 Uhr nachmittags
bis 8 Uhr nachmittags verkehren die Wagen im Abstand von
7 1/2 Minuten, in der übrigen Verkehrszeit viertelstündlich.

Die Abfahrtszeiten von Mainz-Brückenpl. bleiben dieselben,
wie früher, die Abfahrt der Wagen von Wiesbaden Hauptbahnhof
erfolgt jeweils zur vollen Stunde und 7, 15, 22, 30, 37, 45, 52
Minuten nach dieser, beim 7 1/2 Minuten-Betrieb bzw. 7, 22, 37,
52 Minuten nach der vollen Stunde beim viertelstündlichen Betrieb.
Zurückfahrt, am 17. November 1911. Die Direktion. 32355

Möbiliar-Versteigerung.

Donnerstag, den 23. November cr., vormittags 9 1/2 und
nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrage
folgende Mobilien öffentlich meistbietend gegen gleich bare
Zahlung in meinem Versteigerungsfokal

7 Moritzstraße 7

dahier, als:
1 helles Schlafzimmer, bestehend aus: 1 Bett, 2 Stuhl, Klei-
derschrank, Waschtisch, Nachtsch. 1 Stuhl, 1 dts. dun-
kel. Kompl. Kuchentisch, Waschtisch, Nachtsch.,
2 Stuhl, Kleiderschrank, Tisch, Stühle, Polstergarnituren,
einzelne Stuhl, Schrank, Stühle, Regale, Regale,
elektr. Uhr, Koffer und Lampen, fünfarm. bronz. Kerzen-
leuchter, Garderoben, 1 mess. Kleiderhalter, Bett-
flaschen, eine große Partie Wein- und Cherrn-Gläser,
Steinfrüge, Cafesetolen, Küchen- und Kochgeschirr,
sowie aus einem Nachsch:

Damenkleider, Mantel, Güte, Wäsche, 1 Schließkorb und
1 großer Koffer, 1 Herren- und 1 Damensattel, 1 Bade-
wanne mit Ofen, 1 großer Vogelkäfig mit Vogel, 1 gro-
ßes Puppenhaus, 1 Croquet-Spiel, sowie 4 Revolver.

Adam Bender,

Auktionator u. Taxator,
Geschäftsfokal: Moritzstr. 7. — Telefon 1847.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme
bei dem Hinscheiden unseres lieben Vaters,
Schwiegeraters

Herrn Johann Hartmann

sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Wiesbaden, Mainz, den 20. Nov. 1911.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Wilhelm Hartmann,
Julius Joh. 32906

Nur 1. Stock, kein Laden.

Soeben eingetroffen!

Ca. nur für Kinder-Anzüge.
240 m Reste Leihbosen, Damen-
130 cm breit röske, blau und farbig
per Meter 95

Ca. f. Jünglings- u. Knaben-
260 m Reste Anzüge, Herren- und
110 cm breit Knabenbosen, Kostüm
per Meter 1.80 und 2.50
Beste Boxkin-Ware in neuesten engl. Mustern.

Samt-Manchester beste
8 verschiedene Farben Marke 2

Kostüm-Stoffe sämtlich
140-160 cm breit
p. Mtr. 1.25 1.60 2.20 2.80 3.50 4.25 5
blau, schwarz und aparte englische Muster.

Frau Löwenstein wwe.

MAINZ

i. Stock Nur Bahnhofstr. 13 Kein Laden. 31382

Veränderungen im Familienstand.

Wiesbaden.

Gestorben:
Am 18. Nov. Privatier Emilie
Gartisch, 49 J.
Am 19. Nov. d. Hausdieners Karl
Hellerbrand, 7 Mon.
Gartisch-Herrn-Justizier a. D.
Karl Kuhn, 74 J.
Herrmann Josef Wölfl, 38 J.

Gestorben:
Am 19. Nov. Emma, geb. Erdner,
Geburt d. Herrn. Gg. Wölfl, 69 J.
Am 19. Nov. dem Tagelöhner Max
Kammler a. G.
Am 20. Nov. Schreinermeister Ludwig
Hoffmann, 57 J.

Gestorben:
Am 9. Nov. dem Länger Heinrich
Heimer a. L.
Am 10. Nov. dem Heimer Heinrich
Streit a. G.
Am 10. Nov. dem Postboten Joh.
Seeger a. G.

Der Straßenbahnkassierer Philipp
Schäfer hier und Anna Maria
Herrmann in Wiesbaden.
Der Meister Andreas Otto Wölfl
Herrmann a. G.

Der Straßenbahnkassierer Georg Karl Ferdinand Wölfl und Elisabeth
Wilmshausen a. G.
Gestorben:
Am 12. Nov. Anna Wölfl, geb.
Lohme, 48 J.
Am 12. Nov. Frau Wölfl, 15 J.
Am 13. Nov. Heinrich Wölfl,
Tagelöhner, 51 J.

Am 14. Nov. Heinrich Wölfl, geb.
Lohme, 40 J.
Am 15. Nov. Katharina Wölfl,
geb. Wölfl, 57 J.

